

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lemm, lieber Herr Prof. Mehlhorn, sehr geehrter Herr Dr. Pfister, liebe MitarbeiterInnen, verehrte Gäste,

ich freue mich ganz besonders, Sie heute zur Einweihung unseres neuen Labor- und Verwaltungsgebäudes hier in Radeberg begrüßen zu dürfen. Diese Feier markiert sowohl einen Start- als auch einen Endpunkt.

Sie beendet die Erfolgsgeschichte unserer Firma am Standort Bischofswerda, die besonders eng mit unserer Firmengründerin, meiner Mutter Frau Doris Freitag, verknüpft ist. Frau Freitag hat mit Ihrer Arbeit seit Firmengründung in der Nachwendezeit das Fundament für all das geschaffen worüber wir uns heute freuen. Außerdem bin ich überzeugt, das wir mit dem Bauvorhaben ohne das durchsetzungskräftige Engagement von Frau Freitag unsere finanziellen und zeitlichen Vorgaben nicht erreicht hätten. Frau Freitag hatte, zusammen mit den Herren Räck und Österreich, die ich heute Abend ebenfalls herzlich begrüße, eine Vielzahl von Gewerken zu koordinieren und das dieses gelang, ist natürlich auch dem Einsatz der beteiligten Firmen zu verdanken. Namentlich waren das für die Planung die Firmen Schöler Pharmaengineering, Caverion und der Architekt Herr Kertscher und für die Ausführung die Firmen Karl Köhler, Kunze, Stintz, FAE und Ilkazell. Gleichzeitig möchte ich an dieser Stelle der Leiterin unseres mikrobiologischen Bereiches, Frau Dr. Haase, meinen besonderen Dank aussprechen. Frau Dr. Haase hat mit bemerkenswertem persönlichem Engagement, oft bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit, und hoher Fachkenntnis ganz besonders viel zur erfolgreichen Qualifizierung des Gebäudes und dabei insbesondere der mikrobiologischen Laboratorien beigetragen und nebenbei ein anspruchsvolles Tagesgeschäft bewältigt. Der Erfolg rechtfertigte dann am Ende jedoch den Aufwand, so dass wir heute bereits auf eine sehr erfolgreiche GMP-Inspektion zurückblicken können und das Zertifikat in der letzten Woche vom Präsidenten der Landesdirektion persönlich ausgehändigt bekommen haben.

Ich bin außerdem sehr stolz auf alle anderen Mitarbeiter, die besonders in der Umzugsphase mit hohem Einsatz, sehr oft auch am Wochenende, zum Gelingen unseres Projektes beigetragen haben. Mit solchen Mitarbeitern richtet man den Blick gern nach vorn. Wir haben mit den jetzigen räumlichen und personellen Ressourcen optimale Möglichkeiten unser Geschäft besonders im Pharma- und Medizintechnikbereich auszubauen und möchten uns dabei mit innovativen Dienstleistungsangeboten zu einem wichtigen Teil eines Pharma- und Medizintechnik-Clusters im Großraum Dresden und ganz besonders in Radeberg

entwickeln. Gleichzeitig werden wir unsere Leistungen im Bereich der Trinkwasseranalytik und im Industrieservice weiter in der gewohnten Art und Weise anbieten.

Die CUP Laboratorien Dr. Freitag GmbH beschäftigt heute 15 meist weibliche und hoch qualifizierte Mitarbeiter. Wir haben zum 01. Februar 2010 bereits den Arbeitsvertrag mit einer weiteren Mitarbeiterin unterschrieben und werden in diesem Jahr noch einen Chemiker und einen Auszubildenden einstellen.

Wir wollen die Mitarbeiterzahl bis zum Jahr 2020 auf 20 erhöhen und unseren Umsatz mehr als verdoppeln.

Die Chance dafür sehen wir, wie bereits erwähnt, in der Bereitstellung von innovativen Dienstleistungen für Betriebe aus der Zukunftsbranche „Life Sciences“. Hersteller von Pharma- und Medizinprodukten, aber auch Firmen aus dem Lebensmittelbereich sehen wir dabei als potenzielle Auftraggeber oder besser Partner.

Wir glauben, nicht nur, aber auch deshalb, hier in Radeberg eine optimale Heimat gefunden zu haben und freue mich, dass Herr Oberbürgermeister Lemm sich zu einem Grußwort bereit erklärt hat. Gleichzeitig freue ich mich im Anschluss daran auf den Beitrag von Herrn Dr. Pfister, dem Direktor von Biosaxony (dem Biotech-Netzwerk in Sachsen) und persönlich ganz besonders auf das Grußwort von Herrn Prof. Dr. Mehlhorn, dem ehemaligen Rektor und jetzigen Ehrensenator der TU Dresden und dem Präsidenten der Dresden International University. Ich freue mich deshalb ganz besonders, weil ich sowohl meine ersten Schritte als Chemiker, wie auch die ersten Schritte als Wirtschaftswissenschaftler jeweils unter den wachen Augen von Prof. Mehlhorn gemacht habe.

Ich danke allen Anwesenden nochmals herzlich für ihr Kommen und wünsche uns heute Abend eine schöne Feier und viele anregende Gespräche.